

# Europapolitik kann spannend sein

**Politische Debatte:** Sechs Kandidaten für die Europawahl haben jetzt mit Schülern in der Olof-Palme-Gesamtschule über ihre Positionen diskutiert. Ein Kandidat gab dem Publikum einen Rat, der ungewöhnlich war und überraschte

Von Philipp Tenta

■ **Hiddenhausen.** Anne Will und Maybrit Illner wären vor einer zweistündigen Diskussion zur Europapolitik möglicherweise zurückgeschreckt. Phoebe Schröder und Johannes Selter, beide im Abiturjahrgang der Olof-Palme-Gesamtschule (OPG), nahmen die Herausforderungen der Moderation hingegen souverän an. Es wurde eine Gesprächsrunde in der Schulaula, die bis zur letzten Minute spannend blieb.

## Debatte von Freihandel bis Cannabis

Die regionalen Europawahlkandidaten aller Bundestagsparteien standen Rede und Antwort. Fragen zu Brexit, Freihandelsabkommen und die „Fridays For Future“ waren vorgegeben. Aus dem Publikum wurde anschließend nach Cannabisfreigabe, Haltung zur Homo-Ehe und Altersvorsorge gefragt. Schnell entstand ein Bild nicht nur von unterschiedlichen Positionen, sondern, was viel spannender war, auch von sehr unterschiedlichen politischen Persönlichkeiten.

Birgit Ernst zeigte als CDU Kandidatin mit Besonnenheit wirtschaftliche Kompetenz und scheute sich nicht für Posi-



**Eingerahmt von den Moderatoren:** Phoebe Schröder (l.) und Johannes Selter (r.) interviewten die Kandidaten zur Europawahl, Fabian Stoffel (v. l., Linke), Ulrich Klotz (FDP), Birgit Ernst (CDU) und Anna Blundel (Grüne), dahinter Sebastian Schulze (AfD) und Micha Heitkamp (SPD).

FOTO: PHILIPP TENTA

tionen einzustehen, die von einem jugendlichen Publikum vermutlich nicht geteilt werden. So argumentierte sie als einzige gegen eine Cannabisfreigabe und widersprach mit klarer Ansage der Grünen-Kandidatin Anna Blundel, die vor einer politischen Vereinbarung der Freitagproteste warnte. Birgit Ernst sieht gerade in dem entstehenden Gespräch zwischen Jugendlichen und Politikern eine Chance, die unbedingt ergriffen werden sollte.

Micha Heitkamp gelang es, für die SPD mit beeindruckender Rhetorik Streitfragen und

Lösungsvorschläge klar zu formulieren und anschaulich zu machen. Manches war dabei auch überraschend, wie etwa die Forderung nach einer verbindlichen Fairtraderegulierung für Importe aus Ländern außerhalb der EU. Sebastian Schulze von der AfD lieferte mit seinen Statements eine

nicht versiegende Quelle des Widerspruchs für die anderen Kandidaten. Seine Behauptung, Internet-Router seien die größten Energiefresser unserer Zeit, sorgte zumindest für erstauntes Grübeln. Die darauffolgende Behauptung, der menschengemachte Klimawandel existiere gar nicht, und die deutsche Plastikverbrennung sei ohnehin super, sorgte dagegen für kollektives Kopfschütteln. Für die Linken zeigte Fabian Stoffel klare Kante. Während er sich bei Brexit und Freihandel weitgehend auf eine Aufzählung von Kritik-



**Thema:** Europa stand zur Debatte.

FOTO: OSSINGER/DPA

punkten beschränkte, gab er ein klares Plädoyer für eine Rückbesinnung auf humane Werte bei der Migrationsfrage. Stoffel punktete ebenfalls mit seinen Antworten zu Cannabis-Legalisierung und Homo-Ehe. Anna Blundel von den Grünen sieht in der europäischen Zusammenarbeit eine Chance, die Anliegen von Klimaschutz und sozialer Gerechtigkeit gemeinsam voranzubringen.

## Erst informieren, dann die Kandidaten auswählen

Die Beiträge von Ulrich Klotz von der FDP entwickelten sich im Lauf der Diskussion zu einer selten gewordenen Stimme von Weisheit und Vernunft. So mahnte er, in der von ihm befürworteten Freigabe von Cannabis und der damit entstehenden Verfügbarkeit von Drogen, nicht nur einen gesellschaftlichen Fortschritt zu sehen. Die abschließende Frage, warum man FDP wählen sollte, konterte er mit dem Aufruf, nicht FDP zu wählen, sondern sich zu informieren um danach frei entscheiden zu können.

Und der Gewinner? Darüber wurde im Anschluss an die Diskussionsrunde heftig diskutiert – ein untrügliches Zeichen für eine gelungene Veranstaltung.